

Pressemitteilung 47/2017

Ober-Ramstadt/Eschollbrücken, 31. August 2017

## Viel bewegt in fast zwei Jahrzehnten

**Pfarrer Manfred Hauch wechselt nach 19 Jahren von Eschollbrücken an die Bergstraße.  
Verabschiedung mit Festgottesdienst am 17. September.**

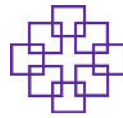


Eschollbrücken. Manfred Hauch sitzt im Arbeitszimmer des alten Pfarrhauses und blickt zurück auf 19 Jahre, die er als Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken und Eich tätig war. Der 60-jährige Theologe wird am Sonntag, dem 17. September, um 14 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Eschollbrücken von Dekan Arno Allmann aus seinem Dienst verabschiedet.

Fast zwei Jahrzehnte Pfarrdienst, das umfasst eine Vielzahl an Gottesdiensten, Taufen, Trauungen und Konfirmationen sowie Beerdigungen. Vielen Gemeindemitglieder werden die großen Feiern in Erinnerung bleiben - die Ökumenischen Sternstunden von und mit

Clemens Bittlinger, die Osternacht, die festlichen Weihnachtsgottesdienste und Adventskonzerte. „Mir sind im Laufe der Jahre mehr und mehr auch die kleinen, leisen Gottesdienste ans Herz gewachsen, in denen es leichter fällt, sich in der Stille auf die Religion zu konzentrieren“, sagt Manfred Hauch. Gern hat der mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden die „Perlen des Glaubens“ thematisiert, denn hier könne Religion und Glaube mit dem Alltag verbunden werden.

Neunzehn Jahre, das bedeute nicht nur Anteilnahme am Leben der Mitmenschen oder „sich Kraft, Mut und Lebensfreude zusprechen lasen durch unsere Religion“, erläutert der Seelsorger. Denn da seien eben auch viele Verwaltungstätigkeiten zu erledigen und Managementaufgaben wahrzunehmen. Besonders fordernd – für Pfarrer und Kirchenvorstand - sind die kleinen und großen Baumaßnahmen gewesen: Zwischen 2009 und 2011 wurde die Kirche saniert. Das Gotteshaus bekam ein neues Dach mit Schieferziegeln, das Gebälk wurde teilweise ersetzt und die Fassade erneuert. Außerdem wurde in seiner Amtszeit der Kirchgarten mit Hilfe der Landwirte umgestaltet, das Gemeindehaus erhielt einen barrierefreien Zugang und die Putz-Fassade des Pfarrhauses wurde ebenfalls erneuert.



Manfred Hauch hat schon immer gerne fotografiert. Deshalb hat er sich in sein Studienquartal drei Monate mit dem Thema „Religiöse Aspekte in der zeitgenössischen Kunst“ beschäftigt. „Aufgabe von Kunst und Kirche ist es Deutungshorizonte zu erschließen. So kann ein neues Verständnis entstehen“, sagt der Theologe und ergänzt: „Moderne Kunst ist oft antikirchlich, zielt auf eine bewusste Abgrenzung gegenüber dem Alten.“ Hauch hat gemeinsam mit Ingo Mörl, dem Bildungsreferenten des Dekanats Darmstadt-Land, die Reihe ‚Kunst und Religion‘ ins Leben gerufen. Sie organisierten Führungen im Städelmuseum in Frankfurt, Tagesreisen nach Colmar oder Köln. Doch auch in anderen Bereichen hat Hauch die Zusammenarbeit gepflegt. Es gab Predigtreihen und Gottesdienste, die gemeinsam mit den Pfarrkolleginnen und –kollegen aus Hahn und Pfungstadt veranstaltet wurden sowie Ökumenische Feiern mit der kath. Gemeinde St. Antonius. Seit einem Jahr gibt es eine engere Zusammenarbeit mit dem örtlichen Verein für Heimatgeschichte, unter anderem aus Anlass des Jubiläums ‚500 Jahre Reformation‘. „Nebeneinander und Gegeneinander geht’s abwärts. Miteinander und Füreinander geht’s aufwärts“ dieser Ausspruch einer älteren Frau seiner Gemeinde ist für den Pfarrer zum Leitspruch geworden.

„Eine Gemeinde ist ein lebendiger Organismus, der sich verändert“, betont Hauch. Manche Gruppen und Angebote gibt es nicht mehr - wie die Frauenhilfe, andere sind in den letzten Jahrzehnten neu entstanden: der Gesprächskreis „Gott und die Welt“, die Gruppe „Tischlein-Deck-Dich“ oder das „Gemeindecafé“. Den Impuls zur Gründung des Gospelchores „Feel the Spirit“ habe er damals gegeben. Ihm gefällt diese Musikrichtung sehr und auch das Neue Geistliche Liedgut, deshalb hat er vor 15 Jahren Clemens Bittlinger für Konzerte nach Eschollbrücken geholt. Der Liedermacher und Pfarrer hat drei Jahre später die erfolgreiche Reihe der Ökumenischen Sternstunden-Gottesdienste in Eschollbrücken etabliert. „Ich lasse mich anstecken von der Freude anderer beim Singen und Musizieren“, so Hauch. Eine Neuerung steht noch aus: Die Evangelische Kita der Kirchengemeinde soll zu einem Familienzentrum werden, die Fördergelder sind bereits beantragt. Sein Weggang biete sowohl der Kirchengemeinde als auch ihm die Chance einer Veränderung. Er zieht nach Zwingenberg und wird ab 1. Oktober im Evangelischen Dekanat Bergstraße Vertretungsdienste, zum Beispiel für Vakanzen, übernehmen.

Manfred Hauch ist in Obrigheim bei Worms geboren. Zunächst machte er eine Ausbildung zum Industrie-Kaufmann und arbeitete in einer Druckmaschinenfabrik in Frankenthal. Er trat aus der Kirche aus, aber durch die intensive Auseinandersetzung mit Kirchenkritikern fand er den Weg zurück – auch durch ein „Gotteserlebnis“. Er erwarb auf dem zweiten Bildungsweg das Abitur am katholischen Ketteler-Kolleg in Mainz. An der dortigen Universität nahm er ein Volkswirtschaftsstudium auf, denn er wollte später in der Entwicklungshilfe tätig sein. Die intensiven Gespräche über Religion in seiner Wohngemeinschaft haben ihn bestärkt, in Mainz und Marburg Evangelische Theologie zu studieren. Sein Vikariat führte ihn an die Christuskirche in Mainz, sein Spezialvikariat an die Mainzer Uniklinik in die Krebsstationen. Mehr als ein Jahr war er Sozialberater beim Internationalen Bund bis er seine erste Stelle als Pfarrvikar in der Martin-Luther-Gemeinde in Dietzenbach-Steinberg aufnahm. Am 1. Juni 1998 begann er seinen Dienst als Pfarrer in Eschollbrücken. *Bildquelle: Evangelisches Dekanat Darmstadt-Land*